

Cinzia Catelli & Predrag Sunaric (Hrsg./édit.)

Zuständigkeit –
Erkenntnisse aus der Praxis

*Compétence –
Enseignements tirés de la pratique*

CINZIA CATELLI & PREDRAG SUNARIC (Hrsg./édit.)

Zuständigkeit –
Erkenntnisse aus der Praxis

*Compétence –
Enseignements tirés de la pratique*

Tagungsband zum 3. Bär & Karrer ZPO Forum

DIKE 

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist weltweit urheberrechtlich geschützt. Insbesondere das Recht, das Werk mittels irgendeines Mediums (grafisch, technisch, elektronisch und/oder digital, einschliesslich Fotokopie und Downloading) teilweise oder ganz zu vervielfältigen, vorzutragen, zu verbreiten, zu bearbeiten, zu übersetzen, zu übertragen oder zu speichern, liegt ausschliesslich beim Verlag. Jede Verwertung in den genannten oder in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

© 2024 Dike Verlag AG, Zürich/St. Gallen

ISBN 978-3-03891-704-5

www.dike.ch



Vorwort / Préface

Eine der ersten Fragen, die sich bei der Einreichung einer Klage stellen, ist die, vor welchem Gericht dies erfolgen kann bzw. muss. Je nach Streitgegenstand können mehrere Gerichtsstände zur Auswahl stehen – und der Prozessanwalt oder die Prozessanwältin hat die sog. Qual der Wahl, das aus taktischer Sicht vorteilhafteste Forum zu bestimmen. Dabei können ganz unterschiedliche Aspekte eine Rolle spielen: die Amtssprache des Gerichts, unterschiedliche kantonale Praxen zu bestimmten Themen (bekanntlich im Vollstreckungsbereich) sowie erhoffte Heimvorteile.

In anderen Fällen kann ein sog. negativer Kompetenzkonflikt drohen: Kein Gericht sieht sich zuständig bzw. die angerufenen Gerichte erachten je ein anderes Gericht für zuständig. Oft handelt es sich hierbei um Fälle, in denen die sachliche Zuständigkeit umstritten ist. In solchen Konstellationen schafft nur eine endgültige Klarstellung durch die Rechtsprechung Abhilfe. Seit dem Inkrafttreten der eidgenössischen Zivilprozessordnung ist eine Reihe von Fragen zur sachlichen Zuständigkeit durch die Rechtsprechung geklärt worden, insbesondere in Bezug auf die Streitgenossenschaft, die Widerklage, *lis pendens* in Adhäsionsklagen und die Abgrenzung der Zuständigkeit in betriebs- sowie mietrechtlichen Angelegenheiten. Die Anwaltspraxis zeigt jedoch, dass erstaunlich viele Fragen noch ungelöst sind, unter anderem in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten und im Verhältnis zur Zuständigkeit des Bundespatentgerichts. Auch die auf den 1. Januar 2025 anstehende Teilrevisi- on der Zivilprozessordnung, welche die Rechtsprechung der letzten Jahre zu diesen Fragen weitgehend kodifizieren wird, wird nicht alle Lücken schlies- sen.

Welche verhängnisvollen Folgen ein Streit über die Zuständigkeit für einen Prozess haben kann, zeigte sich in den letzten Jahren eindrücklich im Verfah- ren um die (Nicht-)Verlängerung des Mietvertrags des Warenhauses «Manor» in Zürich.

Positive Kompetenzkonflikte können – vor allem in Fällen mit internationalen Berührungspunkten – gegebenenfalls in Verbindung mit einer negativen Fest- stellungsklage ausgenutzt werden, um der Klientschaft einen strategischen Heimvorteil durch ein sog. «*forum running*» zu sichern.

Auch im Verhältnis zu Schiedsgerichten können knifflige Kompetenzkonflikte auftreten – der bekanntlich als Folge des «*Fomento*»-Entscheids des Bundesgerichts¹ eingefügte Art. 186 Abs. 1^{bis} IPRG vermag dabei nicht sämtliche Konstellationen abzudecken und im Rahmen der anstehenden Revision soll zusätzlich Art. 372 Abs. 2 ZPO ersatzlos gestrichen werden. Die parallele Zuständigkeit staatlicher Gerichte für den Erlass von vorsorglichen Massnahmen birgt das Potenzial widersprechender Entscheide und hält die Rechtsvertreter jeweils zu sorgfältigen taktischen Überlegungen an.

Gespannt erwartet man schliesslich die ersten Klarstellungen der Rechtsprechung im Zusammenhang mit der Abgrenzung der Zuständigkeit von staatlichen Gerichten und Schiedsgerichten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten, dies, nachdem der Gesetzgeber mit der Einführung von Art. 697n OR per 1. Januar 2023 eine eindeutige gesetzliche Grundlage für statuarische Schiedsklauseln geschaffen hat.

CINZIA CATELLI & PREDRAG SUNARIC

¹ BGE 127 III 279.

Inhaltsübersicht / Table des matières

Vorwort / Préface	V
Autorenverzeichnis / Table des auteurs	IX
Literaturverzeichnis / Bibliographie	XIII
Materialienverzeichnis / Tables des matériaux	XXVII
Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations	XXXI
Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts: Neuere Entwicklungen und Ausblick	
Cinzia Catelli & Yves Tjon-A-Meeuw	1
Erkenntnisse aus der Manor-Saga zur sachlichen Zuständigkeit	
Cinzia Catelli, Predrag Sunaric & Dominik Kleinstück	19
Negative Feststellungsklage: Die Schweiz ist wieder im Rennen	
Pascal Hachem & Gina Dür	27
Die Unzuständigkeitseinrede – praktische Aspekte	
Matthew T. Reiter & Laura Frick	39
Höchstrichterliche Vereinfachungen und Klärungen zum Arrest in komplexen nationalen und internationalen Verhältnissen	
Oliver M. Brupbacher, Claudia Götz Staehelin & Daniel Senn	57
Litispendance de l'action civile adhésive et ses effets – État des lieux	
Andrew M. Garbarski & Louis Frédéric Muskens	69
Konkurrierende Zuständigkeit in der Rechtsprechungspraxis des Bundespatentgerichts	
Markus Wang & Christine Schweikard	83

**Zuständigkeit für Streitigkeiten in Zusammenhang
mit Arbeitsverhältnissen**

Laura Widmer, Manuel Schmid & Nicola Schön 99

Statutarische Schiedsklauseln

Nadja Jaisli Kull, Gianin Hoessly & Alexandra Ulmann 119

**Zuständigkeitsentscheide bei Parallelverfahren vor staatlichen
Gerichten und Schiedsgerichten: Spannungsverhältnis
und Koordination aus Schweizer Sicht**

Luca Castiglioni 135

Les mesures provisionnelles en arbitrage: le choix du roi

Arthur Miles Urben & Aurélie Conrad Hari 147

Autorenverzeichnis / Table des auteurs

Oliver M. Brupbacher

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Basel

Luca Castiglioni

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Lugano

Cinzia Catelli

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Aurélie Conrad Hari

Avocate, lic. iur., Diploma in European legal Studies

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Gina Dür

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Frick

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Andrew M. Garbarski

Avocat, Prof. Dr. iur.

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Claudia Götz Staehelin

RAin, Dr. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Basel

Pascal Hachem

RA, Dr. iur.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Gianin Hoessly

RA, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nadja Jaisli Kull

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Dominik Kleinstück

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Louis Frédéric Muskens

Avocat, Dr. iur.

Associate chez Bär & Karrer à Genève, Lecteur et chargé de cours à l'Université de Fribourg

Matthew T. Reiter

RA, lic. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Christine Schweikard

RAin, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Manuel Schmid

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nicola Schön

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Daniel Senn

RA, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Predrag Sunaric

RA, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Yves Tjon-A-Meeuw

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Alexandra Ulmann

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Arthur Miles Urben

Avocat, MLaw

Associate chez Bär & Karrer à Genève

Markus Wang

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Widmer

RAin, lic.iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Literaturverzeichnis / Bibliographie

- ALLEMANN
ALLEMANN RICHARD G., Statutarische Schiedsklauseln in der Aktienrechtsrevision, in: GesKR 3/2018, S. 339 ff.
- ARVE/TALBOT
ARVE KRISTIN/TALBOT PHILIP, Zur Klage nach Art. 85a SchKG, in: ZZZ 56/2021, S. 766 ff.
- BÄRTSCHI
BÄRTSCHI HARALD, Kündigung eines Hauswartzvertrags, in: ius.focus 12/2013, S. 308 ff.
- BERGAMIN
BERGAMIN CHRISTOF, Unterbrechung der Verjährung durch Klage, Zürich 2016.
- BERGER
BERGER BERNHARD, The Swiss Private International Law, Article 186 Jurisdiction, in: Arroyo Manuel (ed), Arbitration in Switzerland, The Practitioner's Guide, 2nd edition, volume 1, Alphen aan den Rijn NLD 2018, p. 192 et seqq.
- BERGER/GÜNGERICH/HURNI/
STRITTMATTER
BERGER BERNHARD/GÜNGERICH ANDREAS/HURNI CHRISTOPH/STRITTMATTER RETO, Zivilprozessrecht, 2. Aufl., Bern 2021.
- BERGER/KELLERHALS
BERGER BERNARD/KELLERHALS FRANZ, International and Domestic Arbitration in Switzerland, 4. Aufl., Bern 2021.
- BERTHOLET/KILLIAS
BERTHOLET JULIE/KILLIAS PIERRE-ALAIN, La création de juridictions spécialisées: l'exemple du Tribunal fédéral des brevets, in: de Werra Jacques (édit.), La résolution des litiges de propriété intellectuelle, Genève 2010, p. 101 ss.
- BERTI
BERTI STEPHEN V., Zur Rechtskraft der negativen Prozessurteile, in Haldy Jacques/Rapp Jean-Marc/Ferrari Phidias (édit.), Études de procédure et d'arbitrage en l'honneur de Jean-François Poudret, Lausanne 1999, p. 3 ss.

- BESSON, ASA Bulletin 2011 BESSON SÉBASTIEN, Réflexions sur le projet de modification de l'article 7 LDIP (initiative Lüscher), in: ASA Bulletin 3/29/2011, p. 574 ss.
- BESSON, Arbitrage BESSON SÉBASTIEN, Arbitrage international et mesures provisoires, Zurich 1998.
- BK IPRG-BEARBEITER/IN Aebi-Müller Regina E./Müller Christoph (Hrsg.), Berner Kommentar, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (IPRG), Internationale Schiedsgerichtsbarkeit, Art. 176–194 IPRG sowie Art. 7 und 196 IPRG, Bern 2022.
- BK OR-BEARBEITER/IN Nobel Peter/Müller Christoph (Hrsg.), Berner Kommentar, Das Aktienrecht - Kommentar der ersten Stunde, Bern 2023.
- BK ZPO I/II-BEARBEITER/IN Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band I: Art. 1–149 ZPO Band II: Art. 150–352 ZPO und Art. 400–406 ZPO, Bern 2012.
- BK ZPO III-BEARBEITER/IN Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band III: Art. 353–399 ZPO und Art. 407 ZPO, Bern 2014.
- BÖCKLI, Aktienrecht BÖCKLI PETER, Schweizer Aktienrecht, 5. Aufl., Zürich 2022.
- BÖCKLI, GesKR 2017 BÖCKLI PETER, Kritischer Blick auf die Botschaft und den Entwurf zur Aktienrechtsrevision 2016, in: GesKR 2/2017, S. 133 ff.
- BOLLER BOLLER URS, Rechtshilfeweiser Arrestvollzug durch ein Lead-Betreibungsamt, BGE 148 III 138 vom 1. Februar 2022, in: ZZZ 59/2022, S. 341 ff.
- BORN BORN GARY, International Commercial Arbitration, 3rd edition., volume 2, Alphen aan den Rijn NLD 2021.

- BOSSHARD
BOSSHARD PIERRE-YVES, Le nouveau Tribunal fédéral des brevets et les juridictions cantonales, in: SZP 2/2010, p. 191 ss.
- BRUNNER
BRUNNER ALEXANDER, Das Doppelinstanzprinzip und seine scheinbar unbegrenzten Umgehungsmöglichkeiten nach Art. 6 Abs. 3 ZPO, in: SJZ 2/2012, S. 25 ff.
- BSK IPRG-BEARBEITER/IN
Grolimund Pascal/Loacker Leander D./Schnyder Anton K. (Hrsg.), Basler Kommentar zum Internationalen Privatrecht, 4. Aufl., Basel 2021.
- BSK LugÜ-BEARBEITER/IN
Oetiker Christian/Weibel Thomas/Fountoulakis Christiana (Hrsg.), Basler Kommentar zum Lugano-Übereinkommen, 3. Aufl., Basel 2023.
- BSK OR I-BEARBEITER/IN
Widmer Lüchinger Corinne/Oser David (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht I: Art. 1–529 OR, 7. Aufl., Basel 2020.
- BSK OR II-BEARBEITER/IN
Watter Rolf/Vogt Hans-Ueli (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht II: Art. 530–964l OR (inkl. Schluss- und Übergangsbestimmungen), 6. Aufl., Basel 2023.
- BSK SchKG-BEARBEITER/IN
Stahelin Adrian/Bauer Thomas/Lorandi Franco (Hrsg.), Basler Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs I (Art. 1–158 SchKG) + II (Art. 159–352 SchKG), 3. Aufl., Basel 2021.
- BSK StPO-BEARBEITER/IN
Niggli Marcel Alexander/Heer Marianne/Wiprächtiger Hans (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung/Jugendstrafprozessordnung (StPO/JStPO), 3. Aufl., Basel 2023.
- BSK ZPO-BEARBEITER/IN
Spühler Karl/Tenchio Luca/Infanger Dominik (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. Aufl., Basel 2017.

- BUFF/REICHART BUFF FELIX/REICHART PETER, Statutarische Gerichtsstandsklauseln, in: SZW 5/2021, S. 605 ff.
- CATELLI/WIDMER/
TJON-A-MEEUW CATELLI CINZIA/WIDMER LAURA/TJON-A-MEEUW YVES, Streitigkeiten aus Beteiligungsplänen: Zivilprozessuale Aspekte, in: SJZ 4/2024, S. 191 ff.
- CATZEFLIS/SCHRAMM CATZEFLIS BORIS/SCHRAMM DOROTHEE, Statutory Arbitration Clauses of Swiss Companies, in: ASA Bulletin 4/39/2021, p. 778 et seqq.
- CHK OR-BEARBEITER/IN Hochstrasser Michael/Huber-Purtschert Tina/Maissen Eva (Hrsg.), Handkommentar zum Schweizer Privatrecht, Obligationenrecht, Einzelne Vertragsverhältnisse, Art 184-529 OR und Innominatverträge, 4. Aufl., Zürich 2023.
- CHK ZPO-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Seiler Benedikt (Hrsg.), Handkommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), Zürich 2021.
- CR CO I-BEARBEITER/IN Thévenoz Luc/Werro Franz (édit.), Commentaire romand, Code des obligations I, 3^e éd., Bâle 2021.
- CR CPC-BEARBEITER/IN Bohnet François et al. (édit.), Commentaire romand, Code de procédure civile, 2^e éd., Bâle 2019.
- CR CPP-BEARBEITER/IN Jeanneret Yvan/Kuhn André/Perrier Depeursinge Camille (édit.), Commentaire romand, Code de procédure pénale suisse, 2^e éd., Bâle 2019.
- CR LDIP/CL-BEARBEITER/IN Bucher Andreas (édit.), Commentaire romand, Loi sur le droit international privé - Convention de Lugano, Bâle 2011.

- DAETWYLER/STALDER,
Festschrift 2016
- DAETWYLER GEORGE/STALDER CHRISTIAN,
Allgemeiner Verfahrensgang und Zuständigkeit
des Handelsgerichts, in: Brunner Alexander/
Nobel Peter (Hrsg.), Handelsgericht Zürich
1866-2016, Zuständigkeit, Verfahren und
Entwicklungen – Festschrift zum 150.
Jubiläum, Zürich/Basel/Genf 2016, S. 139 ff.
- DAETWYLER/STALDER,
SJZ 2019
- DAETWYLER GEORGE/STALDER CHRISTIAN,
Schlichtungsverhandlung bei handelsgerichtli-
chen Streitigkeiten, in: SJZ 4/2019, S. 99 ff.
- DASSER
- DASSER FELIX, Rechtshängigkeit international –
neue Spielregeln für forum running, in:
Markus Alexander R./Rodriguez Rodrigo
(Hrsg.), Rechtshängigkeit – national und
international, CIVPRO, Band 12, Bern 2019,
S. 79 ff.
- DAVID et al.
- DAVID LUCAS/FRICK MARKUS R./KUNZ OLIVER
M./STUDER MATTHIAS U./ZIMMERLI DANIEL,
Der Rechtsschutz im Immaterialgüter- und
Wettbewerbsrecht, SIWR, Band I/2, 3. Aufl.,
Basel 2011.
- DIKE ZPO Kommentar-
BEARBEITER/IN
- Brunner Alexander/Gasser Dominik/
Schwander Ivo (Hrsg.), Schweizerische
Zivilprozessordnung, Kommentar, 2. Aufl.,
Zürich/St. Gallen 2016.
- DUTOIT/BONOMI
- DUTOIT BERNARD/BONOMI ANDREA, Droit
international privé suisse, Commentaire de la
loi fédérale du 18 décembre 1987, 6^e éd., Bâle
2022.
- EITEL/HORAT
- EITEL PAUL/HORAT FELIX, Erbrecht 2021-2023 –
Rechtsprechung und Literatur, in: successio
4/2023, S. 318 ff.
- FOUNTOULAKIS
- FOUNTOULAKIS CHRISTIANA, Internationales
forum running aus Schweizer Sicht, in: IWRZ
5/2018, S. 199 ff.

- FRÖHLICH FRÖHLICH STEPHAN, Fragen aus dem arbeitsrechtlichen Zivilprozess, in: ZZZ 35/2014, S. 145 ff.
- FRY/GREENBERG/MAZZA FRY JASON/GREENBERG SIMON/MAZZA FRANCESCA, The Secretariat's Guide to ICC Arbitration, Paris FRA 2012.
- GEISINGER GEISINGER ELLIOTT, Les relations entre l'arbitrage commercial international et la justice étatique en matière de mesures provisionnelles, in: SJ 2005 II, p. 375 ss.
- GIRSBERGER/VOSER GIRSBERGER DANIEL/VOSER NATALIE, International Arbitration, Comparative and Swiss Perspectives, 4. Aufl., Zürich 2021.
- GÖTZ GÖTZ CLAUDIA, Der Gerichtsstand der rügelosen Einlassung im Zivilprozessrecht der Schweiz, Basel 2004.
- GROLIMUND GROLIMUND PASCAL, Internationale Streitigkeiten vor Handelsgericht, in: Markus Alexander R./Eichel Florian/Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Der handelsgerichtliche Prozess, CIVPRO, Band 14, Bern 2019, S. 93 ff.
- GULDENER GULDENER MAX, Schweizerisches Zivilprozessrecht, Zürich 1979.
- HABEGGER HABEGGER PHILIPP, Das revidierte Kapitel 12 IPRG über die internationale Schiedsgerichtsbarkeit, in: ZZZ 53/2021, S. 371 ff.
- HEINRICH HEINRICH PETER, PatG/EPÜ, Schweizerisches Patentgesetz/Europäisches Patentübereinkommen, Kommentar, 3. Aufl., Bern 2018.
- HILTI et al. HILTI CHRISTIAN/KÖPF ALFRED/STAUBER DEMIAN/CARREIRA ANDREA, Schweizerisches und europäisches Patent- und Patentprozessrecht, 4. Aufl., Bern 2021.

- HILTI/HENNEBERGER-SUDJANA HILTI CHRISTIAN/HENNEBERGER-SUDJANA SARAH, Kompetenzattraktion vor Bundespatentgericht in Fällen objektiver Klagehäufung und/oder Anspruchskonkurrenz?, in: *sic!* 2/2013, S. 84 ff.
- HOFFMANN-NOWOTNY HOFFMANN-NOWOTNY URS H., Doppelrelevante Tatsachen in Zivilprozess und Schiedsverfahren, Zürich 2010.
- HOHL HOHL FABIENNE, Procédure civile – Tome I : Introduction et théorie générale, 2^e éd., Berne 2016.
- HONEGGER-MÜNTENER/
RUFIBACH/SCHUMANN HONEGGER-MÜNTENER PATRICK/RUFIBACH MATTHIAS/SCHUMANN JULIUS, Die Revision der ZPO, in: *AJP* 10/2023, S. 1157 ff.
- JEANDIN/PEYROT JEANDIN NICOLAS/PEYROT AUDE, Précis de procédure civile, Genève/Zürich/Bâle 2015.
- JEANNERET JEANNERET YVAN, L'action civile au pénal, in : Bohnet François (édit.), Quelques actions en paiement, Neuchâtel 2009, p. 95 ss.
- JOLIDON JOLIDON PIERRE, Commentaire du Concordat suisse sur l'arbitrage, Berne 1984.
- JOSITSCH/SCHMID, Handbuch JOSITSCH DANIEL/SCHMID NIKLAUS, Handbuch des schweizerischen Strafprozessrechts, 4. Aufl., Zürich 2023.
- JOSITSCH/SCHMID,
Praxiskommentar JOSITSCH DANIEL/SCHMID NIKLAUS, Schweizerische Strafprozessordnung Praxiskommentar, 4. Aufl., Zürich/St. Gallen 2023.
- KAUFMANN-KOHLER/RIGOZZI KAUFMANN-KOHLER GABRIELLE/RIGOZZI ANTONIO, International Arbitration, Oxford UK 2015.
- KILLIAS/WIGET KILLIAS LAURENT/WIGET MATTHIAS, in: Atamer Yesim M./Furrer Andreas (Hrsg.), Obligationenrecht – Allgemeine Bestimmungen – Art. 1–183 OR, 4. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2023.

- Kommentar PatGG-
BEARBEITER/IN Calame Thierry/Hess-Blumer Andri/Stieger
Werner (Hrsg.), Patentgerichtsgesetz (PatGG),
Kommentar, Basel 2013.
- KOTRONIS KOTRONIS SOTIRIOS, Sachliche Zuständigkeit
der Handelsgerichte für SchKG-Klagen, in:
ZZZ 37/2016, S. 63 ff.
- KROPHOLLER/VON HEIN KROPHOLLER JAN/VON HEIN JAN, Europäisches
Zivilprozessrecht, Kommentar zu EuGVO,
Lugano-Übereinkommen 2007, EuVTVO,
EuMVVO und EuGFVO, 9. Aufl., Frankfurt
am Main DE 2011.
- KUKO SchKG-BEARBEITER/IN Hunkeler Daniel (Hrsg.), Schuldbetreibungs-
und Konkursgesetz, Kurzkommentar, 2. Aufl.,
Basel 2014.
- KUKO ZPO-BEARBEITER/IN Oberhammer Paul/Domej Tanja/Haas Ulrich
(Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung,
Kurzkommentar, 3. Aufl., Basel 2021.
- LEUENBERGER/UFFER-TOBLER LEUENBERGER CHRISTOPH/UFFER-TOBLER
BEATRICE, Schweizerisches Zivilprozessrecht,
2. Aufl., Bern 2016.
- MAGLIANA MAGLIANA MELISSA, The ICC Rules of
Arbitration, Commentary on the ICC Rules,
Article 28, in: Arroyo Manuel (ed), Arbitration
in Switzerland, The Practitioner's Guide, 2nd
edition, volume 2, Alphen aan den Rijn NLD
2018, p. 2372 et seqq.
- MEIER MEIER ISAAK, Schweizerisches Zivilprozess-
recht, eine kritische Darstellung aus der Sicht
von Praxis und Lehre, Zürich 2010.
- MEIER-DIETERLE, Checkliste MEIER-DIETERLE FELIX C., Arrestvoraussetzungen
und Arrestbegehren, eine Checkliste, in:
ZZZ 41/2017-2018, S. 37 ff.
- MEIER-DIETERLE, update 133 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 133 vom
10. März 2022 (abrufbar unter: [https://www.
arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-133/
\[zuletzt besucht am 20. März 2024\]](https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-133/)).

- MEIER-DIETERLE, update 141 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 141 vom 15. Dezember 2022 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-141/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MEIER-DIETERLE, update 142 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 142 vom 20. Februar 2023 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-142/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MEIER-DIETERLE, update 151 MEIER-DIETERLE FELIX C., update 151 vom 24. November 2023 (abrufbar unter: <https://www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-151/> [zuletzt besucht am 20. März 2024]).
- MILANI MILANI DOMINIK, Der schweizweite Arrestbefehl und sein Vollzug durch das Lead-Betreibungsamt, in: AJP 6/2022, S. 591 ff.
- NUSSBAUMER-LAGHZAOUI NUSSBAUMER-LAGHZAOUI ARNAUD, L'interruption de prescription de l'action contractuelle en procédure pénale, 7 octobre 2022 (abrufbar unter: <http://www.lawinside.ch> [zuletzt besucht am 13. März 2024]).
- OBERHOLZER OBERHOLZER NIKLAUS, Grundzüge des Strafprozessrechts, 4. Aufl., Bern 2020.
- OFK IPRG/LugÜ-
KREN KOSTKIEWICZ KREN KOSTKIEWICZ JOLANTA, Orell Füssli Kommentar zum IPRG/LugÜ, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht, Lugano-Übereinkommen und weitere Erlasse, 2. Aufl., Zürich 2019.
- OFK OR-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta/Amstutz Marc/Wolf Stephan/Fankhauser Roland (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zum OR, Schweizerisches Obligationenrecht, 4. Aufl., Zürich 2022.
- OFK SchKG-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zum SchKG, Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz mit weiteren Erlassen, 20. Aufl., Zürich 2020.

- OFK ZPO-BEARBEITER/IN Gehri Myriam A./Jent-Sørensen Ingrid/
Sarbach Martin (Hrsg.), Orell Füssli
Kommentar zur Schweizerischen Zivil-
prozessordnung, 3. Aufl., Zürich 2023.
- PÄRLI/EGGMANN PÄRLI KURT/EGGMANN JONAS, Ausgewählte
Rechtsfragen des Homeoffice, in: Jusletter
vom 22. Februar 2021.
- PC CPC-BEARBEITER/IN Chabloz Isabelle/Dietschy-Martenet Patricia/
Heinzmann Michel (édit.), Petit commentaire
CPC, Code de procédure civile, Bâle 2020.
- PERRIER DEPEURSINGE/
GARBARSKI/MUSKENS PERRIER DEPEURSINGE CAMILLE/GARBARSKI
ANDREW M./MUSKENS LOUIS FRÉDÉRIC, Action
civile adhésive au procès pénal – No man’s
land procédural ?, in: SJ 2021 II, p. 185 ss.
- PFEIFFER PFEIFFER RETO, Einlassung vor einem sachlich
unzuständigen Zivilgericht, in: Zeitschrift für
juristische Weiterbildung und Praxis (recht)
2/2023, S. 69 ff.
- POUDRET/BESSON POUDRET JEAN-FRANÇOIS/BESSON SÉBASTIEN,
Droit comparé de l’arbitrage international,
Zurich/Bâle/Genève 2002.
- REDFERN REDFERN ALAN, Interim Measures, in: Newman
Lawrence W./Hill Richard D. (ed), Leading
Arbitrators’ Guide to International Arbitration,
3rd edition, Huntington NY USA 2014,
p. 367 et seqq.
- RIGAMONTI RIGAMONTI CYRILL P., The New Swiss Patent
Litigation System, in: JIPITEC 1/2011, S. 3 ff.
- RIHM RIHM THOMAS, Internationales Arbeitsrecht der
Schweiz, Zürich 2020.
- SCHAFFSTEIN SCHAFFSTEIN SILJA, The Doctrine of Res
Judicata Before International Commercial
Arbitral Tribunals, Oxford UK 2016.

- SCHENKER/SCHENKER SCHENKER URS/SCHENKER OLIVIA, Praxisleitfaden zum revidierten Aktienrecht, Übersichten, Gestaltungshinweise und Handlungsempfehlungen, Bern 2023.
- SCHMID, ius.focus 2023 SCHMID FRANK, Exequatur ist «mitgemeint»: zum Rechtsbegehren bei einem Lugano-Arrest, in: ius.focus 4/2023, S. 25 f.
- SCHMID, ZZZ 2017 SCHMID JEAN-DANIEL, Die thematisch beschränkte Klageantwort (Art. 222 Abs. 3 ZPO), Gedanken zur Zulässigkeit ihrer direkten Erstattung, in: ZZZ 42/2017-2018, S. 115 ff.
- SCHMIDT SCHMIDT PATRICK, Schiedsgerichtliche Rechtsgestaltung im Aktienrecht, Zürich 2024.
- SCHNEUWLY SCHNEUWLY ANDREAS, Die sachliche Zuständigkeit der Handelsgerichte nach Art. 6 Abs. 2 ZPO, Zürich 2021.
- Schulthess ZPO Kommentar-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Hasenböhler Franz/Leuenberger Christoph (Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 3. Aufl., Basel 2016.
- SCHWANDER SCHWANDER IVO, Rechtsprechung zum internationalen Schuldrecht und zum internationalen Zwangsvollstreckungsrecht, in: SRIEL 2023, S. 407 ff.
- SCHWEIZER SCHWEIZER MARK, Das neue Bundespatentgericht: besser, schneller, billiger?, in: Jusletter vom 12. März 2012.
- SHK LugÜ-BEARBEITER/IN Dasser Felix/Oberhammer Paul (Hrsg.), Stämpflis Handkommentar, Lugano-Übereinkommen (LugÜ), 3. Aufl., Bern 2021.
- SHK ZPO-BEARBEITER/IN Baker & McKenzie (Hrsg.), Stämpflis Handkommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), Bern 2010.

- SK SchKG-BEARBEITER/IN Kren Kostkiewicz Jolanta/Vock Dominik (Hrsg.), Schulthess Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs SchKG, 4. Aufl., Zürich 2017.
- SK StPO-BEARBEITER/IN Donatsch Andreas/Lieber Viktor/Summers Sarah/ Wohlers Wolfgang (Hrsg.), Schulthess Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung StPO, 3. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2020.
- SOGO, CIVPRO 2019 SOGO MIGUEL, Rechtshängigkeit national – Besondere Fragen, in: Markus Alexander R./Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Rechtshängigkeit – national und international, CIVPRO, Band 12, Zürich 2019, S. 15 ff.
- SOGO, FHB 2020 SOGO MIGUEL, Eintretensvoraussetzungen, Abschnitt VII, in: Haas Ulrich/Marghitola Reto (Hrsg.), FHB Zivilprozessrecht, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 343 ff.
- SPÜHLER/DOLGE SPÜHLER KARL/DOLGE ANNETTE, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht I, Betreibungs- und Arrestrecht, 8. Aufl., Zürich 2020.
- SPÜHLER/RODRIGUEZ SPÜHLER KARL/RODRIGUEZ RODRIGO, Internationales Zivilprozessrecht, 3. Aufl., Zürich 2022.
- STACHER/PLÜSCHEL-ARNOLD STACHER MARCO/PLÜSCHEL-ARNOLD SOPHIE, Schiedsklauseln in den Statuten von Schweizer Aktiengesellschaften und GmbH, in: SZW 5/2023, S. 515 ff.
- STAEHELIN/STAEHELIN/
GROLIMUND STAEHELIN ADRIAN/STAEHELIN DANIEL/
GROLIMUND PASCAL, Zivilprozessrecht, Unter Einbezug des Anwaltsrechts und des internationalen Zivilprozessrechts, 3. Aufl., Zürich 2019.
- STANCHIERI/VAN DER STROOM STANCHIERI ALESSANDRO/VAN DER STROOM SANDRA, Rechtshängigkeit bei fehlender Zuständigkeit und falscher Verfahrensart, in: SJZ 15/2021, S. 753 ff.

- STIEGER STIEGER WERNER, Die Zuständigkeit der Schweizer Gerichte für Prozesse über und im Zusammenhang mit Patenten ab 2011, in: *sic! 1/2010*, S. 3 ff.
- STOJILJKOVIĆ STOJILJKOVIĆ MLADEN, Die Kontrolle der schiedsgerichtlichen Zuständigkeit, Zürich 2014.
- STREIFF/VON KAENEL/RUDOLPH STREIFF ULLIN/VON KAENEL ADRIAN/RUDOLPH ROGER, Arbeitsvertrag, Praxiskommentar zu Art. 319–362 OR, 7. Aufl., Zürich 2012.
- STUDER/ZÖBELI STUDER JOSEF/ZÖBELI MARKUS, Schuldbetreibungs- und Konkursrecht, Ein Leitfaden für die Praxis, 5. Aufl., Zürich 2020.
- SUTTER-SOMM SUTTER-SOMM THOMAS, Schweizerisches Zivilprozessrecht, 3. Aufl., Basel 2017.
- Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen Swiss Arbitration Centre, Ergänzende Schiedsordnung für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten, Erläuterungen, Genf/Lugano/Zürich 2022.
- Swiss Rules-Komm.- BEARBEITER/IN Zuberbühler Tobias/Müller Christoph/Habegger Philipp (Hrsg.), Swiss Rules of International Arbitration, Commentary, 3. Aufl., Zürich 2023.
- THEUS SIMONI THEUS SIMONI FABIANA, Das Lead-Betreibungsamt gemäss BGE 148 III 138 und seine Folgen, in: *ZZZ 60/2022*, S. 400 ff.
- VOCK/MEISTER-MÜLLER VOCK DOMINIK/MEISTER-MÜLLER DANIELE, SchKG-Klagen nach der Schweizerischen ZPO, 2. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2018.
- VOGT/HIRSIGER-MEIER/HOFER VOGT HANS-UELI/HIRSIGER-MEIER VALENTINA/HOFER THOMAS, Statutarische Schiedsklauseln nach dem Entwurf für ein neues Aktienrecht, in: *SzA*, Band 28, Zürich 2019.

- VOGT/SCHMIDT VOGT HANS-UELI/SCHMIDT PATRICK, Schiedsklauseln in Vereinsstatuten Bemerkungen zum Bundesgerichtsurteil 5A_1027/2018* vom 22. Juli 2019 und zur Revision des 12. Kapitels des IPRG und des Aktienrechts (Teil I), in: ASA Bulletin 1/39/2020, S. 224 ff.
- VON SEGESSER/BOOG VON SEGESSER GEORG/BOOG CHRISTOPHER, Interim Measures, in: Geisinger Elliott/Voser Nathalie (ed), International Arbitration in Switzerland, A Handbook for Practitioners, 2nd edition, Croydon UK 2013, p. 107 et seq.
- WALTER/DOMEJ WALTER GERHARD/DOMEJ TANJA, Internationales Zivilprozessrecht der Schweiz, 5. Aufl., Zürich 2012.
- WEBSTER WEBSTER THOMAS H., Handbook of UNCITRAL Arbitration, London UK 2010.
- WEBSTER/BÜHLER WEBSTER THOMAS H./BÜHLER MICHAEL W., Handbook of ICC Arbitration, 4th edition, London UK 2018.
- WEIBEL/DALLAFIOR WEIBEL FLORENTIN/DALLAFIOR ROBERTO, Statutarische Schiedsklauseln – Echte Game Changer?, in: GesKR 1/2023, S. 34 ff.
- WIGET WIGET MATTHIAS, Ausgewählte Streitfragen zur sachlichen Zuständigkeit der Handelsgerichte, in: Breitschmid Peter/Jent-Sørensen Ingrid/Schmid Hans/Sogo Miguel (Hrsg.), Tatsachen - Verfahren - Vollstreckung, Festschrift für Isaak Meier, Zürich/Basel/Genf 2015, S. 811 ff.
- ZK IPRG-BEARBEITER/IN MÜLLER-CHEN MARKUS/WIDMER LÜCHINGER CORINNE (Hrsg.), Zürcher Kommentar zum IPRG, 3. Aufl., Zürich 2018.

Materialienverzeichnis / Table des matériaux

AP-CPP 2001	Département fédéral de justice et police, Avant-projet d'un Code de procédure pénale suisse (CPP) du juin 2001 (disponible sur: https://www.newsadmin.ch/newsadmin/message/attachments/75314.pdf [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Botschaft Aktienrecht 2017	Botschaft vom 23. November 2016 zur Änderung des Obligationenrechts (Aktienrecht), BBl 2017, S. 399 ff.
Botschaft GestG 1998	Botschaft zum Bundesgesetz über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) vom 18. November 1998, BBl 1999 III, S. 2829 ff.
Botschaft Int. Schiedsgerichtbarkeit 2018	Botschaft vom 24. Oktober 2018 zur Änderung des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht (12. Kapitel: Internationale Schiedsgerichtbarkeit), BBl 2018, S. 7163 ff.
Botschaft PatGG 2007	Botschaft zum Patentgerichtsgesetz vom 7. Dezember 2007, BBl 2008, S. 455 ff.
Botschaft ZPO 2006	Botschaft zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) vom 28. Juni 2006, BBl 2006, S. 7221 ff.
Botschaft ZPO 2020	Botschaft zur Änderung der Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung) vom 26. Februar 2020, BBl 2020, S. 2697 ff.
CI Arb-Guideline	Chartered Institute of Arbitrators (CI Arb), International Arbitration Practice Guideline 4, Applications for Interim Measures, 2016 (disponible sur: https://www.ciarb.org/resources/guidelines-ethics/international-arbitration/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).

CPC-DE	Code de procédure civile allemand du 1 ^{er} octobre 1879 (disponible sur: https://www.gesetze-im-internet.de/zpo/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
CPC-FR	Code de procédure civile français du 1 ^{er} janvier 1976 (disponible sur: https://www.legifrance.gouv.fr/codes/texte_lc/LEGI-TEXT000006070716/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
English Arbitration Act	The English Arbitration Act 1996 du 17 juin 1996 (disponible sur: https://www.legislation.gov.uk/ukpga/1996/23/contents [visité en dernier le 19 avril 2024]).
HKIAC Rules	Règlement d'arbitrage du Centre d'arbitrage international de Hong Kong en sa version de 2018 (disponible sur: https://www.hkiac.org/arbitration/rules-practice-notes [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Hong Kong Arbitration Ordinance	The Hong Kong Arbitration Ordinance du 1 ^{er} juin 2011 (disponible sur: https://www.elegislation.gov.hk/hk/cap609 [visité en dernier le 19 avril 2024]).
ICC Rules	Règlement d'arbitrage de la CCI en sa version de 1 ^{er} janvier 2021 (disponible sur: https://iccwbo.org/dispute-resolution/dispute-resolution-services/arbitration/rules-procedure/2021-arbitration-rules/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).
LCIA Rules	Règlement arbitrage de la London Court of International Arbitration en sa version du 1 ^{er} octobre 2020 (disponible sur: https://www.lcia.org/Dispute_Resolution_Services/lcia-arbitration-rules-2020.aspx [visité en dernier le 19 avril 2024]).

Loi type CNUDCI	Loi type de la CNUDCI sur l'arbitrage commercial international de 1985 avec les amendements adoptés en 2006 (disponible sur: https://uncitral.un.org/sites/uncitral.un.org/files/media-documents/uncitral/fr/07-86999_ebook.pdf [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Message CPC 2006	Message relatif au code de procédure civile suisse (CPC) du 28 juin 2006, FF 2006, p. 6841 ss.
Message CPP 2005	Message relatif à l'unification du droit de la procédure pénale du 21 décembre 2005, FF 2006, p. 1057 ss.
Message CPP 2019	Message concernant la modification du code de procédure pénale (mise en œuvre de la motion 14.3383 de la Commission des affaires juridiques du Conseil des États «Adaptation du code de procédure pénale») du 28 août 2019, FF 2019, p. 6351 ss.
P-CPP 2005	Projet de Code de procédure pénale du 21 décembre 2005, FF 2006, p. 1373 ss.
SIAC Rules	Règlement d'arbitrage du Centre singapourien d'arbitrage international en sa version du 1 août 2016 (disponible sur: https://siac.org.sg/siac-rules-2016 [visité en dernier le 19 avril 2024]).
Singapore International Arbitration Act	Singapore International Arbitration Act 1994 du 27 janvier 1995 (disponible sur: https://sso.agc.gov.sg/Act/IAA1994#pr1- [visité en dernier le 19 avril 2025]).
Swiss Rules	Règlement suisse d'arbitrage international en sa version de juin 2021 (disponible sur: https://www.swissarbitration.org/centre/arbitration/arbitration-rules/ [visité en dernier le 19 avril 2024]).

US Federal
Arbitration Act

The United States Arbitration Act du
12 février 1925 (disponible sur: <https://www.govinfo.gov/content/pkg/USCODE-2019-title9/html/USCODE-2019-title9.htm> [visité en dernier le 19 avril 2024]).

Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
a.M.	anderer Meinung
Abs.	Absatz/Absätze
ACJC	Arrêt de la Cour de justice, Chambre civile
aCPP	Code de procédure pénale suisse du 5 ^e octobre 2007 (RS 312.0, État le 31 ^e décembre 2023)
AG	Aargau
AG	Aktiengesellschaft
AGer	Arbeitsgericht
AJP	Aktuelle Juristische Praxis (Zürich/St. Gallen)
al.	alinéa(s)
allg.	allgemein
aOR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220, Stand 1. Januar 2020)
Arg. e.	argumentum ex
Art.	Artikel
art.	article(s)
AS	Amtliche Sammlung des Bundesrechts
aSchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1, Stand 31. Dezember 2018)
ATF	Arrêts du Tribunal fédéral
Aufl.	Auflage
AVG	Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Arbeitsvermitt- lungsgesetz, AVG) vom 6. Oktober 1989 (SR 823.11)

BBl	Bundesblatt der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Bern)
BE	Bern
BezGer	Bezirksgericht
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (Amtliche Sammlung)
BGer	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts (Urteile ab 2000)
BGG	Bundesgesetz über das Bundesgericht (Bundesgerichtsgesetz) vom 17. Juni 2005 (SR 173.110)
BJM	Basler juristische Mitteilungen (Basel)
BK	Berner Kommentar
BL	Basel-Landschaft
BO	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
BPatGer	Bundespatentgericht
BS	Bereinigte Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen 1848–1947
BS	Basel-Stadt
BSK	Basler Kommentar
bspw.	beispielsweise
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (SR 101)
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c.	contre
CC	Code civil suisse du 10 décembre 1907 (= ZGB, RS 210)
CCI	Chambre de commerce internationale
cf.	confer
cf. infra	confer ci-dessous
cf. supra	confer ci-dessus
ch.	chiffre(s)

CHF	Schweizer Franken
CHK	Handkommentar zum Schweizer Privatrecht (Zürich)
CIArb	Chartered Institute of Arbitrators
CIVPRO	Institut für Internationales Privatrecht und Verfahrensrecht (Bern)
CJ GE	Cour de Justice de Genève
CJUE	Cour de justice de l'Union européenne
CL	Convention concernant la compétence judiciaire, la reconnaissance et l'exécution des décisions en matière civile et commerciale du 30 octobre 2007, entrée en vigueur pour la Suisse le 1 ^{er} janvier 2011 (= Lugano-Übereinkommen, RS 0.275.12)
CNUDCI	Commission des Nations Unies pour le droit commercial international
CO	Loi fédérale complétant le Code civil suisse (Livre cinquième: Droit des obligations) du 30 mars 1911 (= OR, RS 220)
Concordat 1969	Concordat sur l'arbitrage adopté par la Conférence des directeurs cantonaux de la justice le 27 mars 1969 et approuvé par le Conseil fédéral le 27 août 1969 (anciennement RS 279)
consid.	considérant
CPC	Code de procédure civile du 19 décembre 2008 (= ZPO, RS 272)
CPP	Code de procédure pénale suisse du 5 octobre 2007 (= StPO, RS 312.0)
cpr.	comparer
CR	Commentaire romand
Cst.	Constitution fédérale de la Confédération suisse du 18 avril 1999 (= BV, RS 101)
d.h.	das heisst
DE	Deutschland

Diss.	Dissertation
DTF	Decisioni del Tribunale federale
E.	Erwägung(en)
e.g.	exempli gratia (par exemple)
ed	editor
éd.	édition
édit.	éditeur(s)
EG ZPO AG	Einführungsgesetz des Kantons Aargau zur Schweizerischen Zivilprozessordnung vom 23. März 2010 (SAR 221.200)
ég.	également
EMRK	Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 (SR 0.101)
et al.	et alii (et autres)
et seq.	und folgende
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVO	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Neufassung)
EUR	Euro
E-ZPO	Entwurf vom 26. Februar 2020 zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (Verbesserung der Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung), BBl 2020, S. 2785 ff.
f./ff.	und folgende
FF	Feuille fédérale
FHB	Fachhandbuch
Fn.	Fussnote(n)

FR	Fribourg
GE	Genève
GesKR	Zeitschrift für Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht (Zürich)
GestG	Bundesgesetz vom 24. März 2000 über den Gerichtsstand in Zivilsachen (Gerichtsstandsgesetz, GestG) (ehemals SR 272)
ggf.	gegebenenfalls
gl.M.	gleicher Meinung
GIG	Bundesgesetz über die Gleichstellung von Frau und Mann (Gleichstellungsgesetz, GIG) vom 24. März 1995 (SR 151.1)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GOG/AG	Gerichtsorganisationsgesetz des Kantons Aargau (GOG) vom 6. Dezember 2011 (SAR 155.200)
GOG/BS	Gesetz des Kantons Basel-Stadt betreffend die Organisation der Gerichte und der Staatsanwaltschaft (Gerichtsorganisationsgesetz, GOG) vom 3. Juni 2015 (SG 154.100)
GOG/ZH	Gesetz des Kantons Zürich über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG) vom 10. Mai 2010 (LS 211.1)
GR	Graubünden
grds.	grundsätzlich
GSOB/BE	Gesetz des Kantons Bern über die Organisation der Gerichtsbehörden und der Staatsanwaltschaft (GSOB) vom 11. Juni 2009 (BSG 161.1)
h.L.	herrschende Lehre
Herv. d. Verf.	Hervorhebung durch den Verfasser/ die Verfasserin
HGer	Handelsgericht

HRegV	Handelsregisterverordnung (HRegV) vom 17. Oktober 2007 (SR 221.411)
Hrsg.	Herausgeber(in)
i.d.R.	in der Regel
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
ibid.	ibidem
ICSID	International Centre for Settlement of Investment Disputes
ICSID- Übereinkommen	Übereinkommen zur Beilegung von Investi- tionsstreitigkeiten zwischen Staaten und Angehörigen anderer Staaten vom 18. März 1965 (SR 0.975.2)
IGE	Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht vom 18. Dezember 1987 (SR 291)
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschafts- recht (Baden-Baden DE)
JIPITEC	Journal of Intellectual Property, Information Technology and Electronic Commerce Law
Kap.	Kapitel
KGer	Kantonsgericht
Komm.	Kommentar
krit.	kritisch
KUKO	Kurzkommentar
lat.	lateinisch
LCD	Loi fédérale contre la concurrence déloyale du 19 décembre 1986 (= UWG, RS 241)
LCIA	London Court of International Arbitration

LCR	Loi fédérale sur la circulation routière du 19 décembre 1958 (= SVG, RS 741.01)
LDIP	Loi fédérale sur le droit international privé du 18 décembre 1987 (= IPRG, RS 291)
let.	lettre(s)
lit.	litera
LP	Loi fédérale du 11 avril 1889 sur la poursuite pour dettes et la faillite (= SchKG, RS 281.1)
LTPH/GE	Loi du canton de Genève sur le Tribunal des prud'hommes (LTPH) du 11 février 2010 (LTPH/GE; RSG E 3 10)
LU	Luzern
LugÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Lugano-Übereinkommen) vom 30. Oktober 2007 (SR 0.275.12)
m.a.W.	mit anderen Worten
m.H.	mit Hinweis
m.w.H.	mit weiteren Hinweisen
Mio. / mio	Million (en)/ million(s)
N	(Rand-)Note
n	numéro(s)
N.Y. Sup. Ct	New York Supreme Court
Nr.	Nummer
NYÜ	Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1959 (SR 0.277.12)
OFK	Orell Füssli Kommentar
OGer	Obergericht
OR	Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220)
p.	page(s)

p. ex.	par exemple
Par./par.	Paragraf /paragraphe(s)
part.	partie
PatG	Bundesgesetz über die Erfindungspatente (Patentgesetz) vom 25. Juni 1954 (SR 232.14)
PatGG	Bundesgesetz über das Bundespatentgericht (Patentgerichtsgesetz) vom 20. März 2009 (SR 173.41)
PC	Petit Commentaire
pp.	pages
Pra	Die Praxis (Basel)
revPatGG	Änderungen vom 15. März 2024 des Patentgerichtsgesetzes (BBl 2024, S. 685 ff.)
revSchKG	Änderungen vom 17. März 2023 der Schwei- zerischen Zivilprozessordnung (BBl 2023, S. 786 ff.)
revZPO	Änderungen vom 17. März 2023 der Schwei- zerischen Zivilprozessordnung (BBl 2023, S. 786 ff.)
RFJ	Revue fribourgeoise de jurisprudence
RO	Recueil officiel du droit fédéral
RS	Recueil systématique du droit fédéral
Rspr.	Rechtsprechung
Rz.	Randziffer
s.	siehe
S.	Satz/Seite(n)
s.	siècle
s.	suivant(e)
s.a.	siehe auch
SA	Société Anonyme
SchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1)
SG	St. Gallen
SH	Schaffhausen

SHAB	Schweizerisches Handelsamtsblatt
SHK	Stämpflis Handkommentar
sic!	Zeitschrift für Immaterialgüter-, Informations- und Wettbewerbsrecht (Basel)
SIWR	Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht
SJ	La Semaine Judiciaire
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung (Zürich)
SK	Schulthess Kommentar
sog.	sogenannt/sogenannte
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SRIEL	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht (Zürich)
ss	suivant(e)s
SSHW	Schweizer Schriften zum Handels- und Wirtschaftsrecht (Zürich/St. Gallen)
StGB	Schweizerisches Strafgesetzbuch vom 21. Dezember 1937 (SR 311.0)
StPO	Schweizerische Strafprozessordnung vom 5. Oktober 2007 (SR 312.0)
SZ	Schwyz
SzA	Schriften zum Aktienrecht (Zürich)
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschafts- und Finanzmarktrecht (Zürich)
SZZP	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozessrecht (Basel)
TC	Tribunal cantonal
TF	Tribunal fédéral
TG	Thurgau
u.a.	und andere(s) / unter anderem
u.E.	unseres Erachtens
UE	Union européenne
UNCITRAL	The United Nations Commission on International Trade Law

usw.	und so weiter
UWG	Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 19. Dezember 1986 (SR 241)
v.a.	vor allem
VD	Vaud
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
ZG	Zug
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)
ZH	Zürich
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZK	Zürcher Kommentar
ZPO	Schweizerische Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 2008 (SR 272)
ZR	Blätter für Zürcherische Rechtsprechung (Zürich)
ZZZ	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozess- und Zwangsvollstreckungsrecht (Zürich)

NADJA JAISLI KULL, GIANIN HOESSLY
& ALEXANDRA ULMANN

Statutarische Schiedsklauseln

Inhaltsübersicht

A	Einleitung	119
B	Gesetzliche Grundlagen	120
C	Zustandekommen der Schiedsklausel	121
D	Tragweite	122
	I Objektive Tragweite	122
	II Subjektive Tragweite	125
E	Verfahren	127
F	Weitere ausgewählte Fragen	130
	I Abstimmung von Schiedsvereinbarungen in Aktionär- bindungsverträgen mit statutarischen Schiedsklauseln	130
	II Kostentragung bei statutarischen Schiedsklauseln	131
	III Vergleich mit Gerichtsstandsklauseln in Statuten	133
G	Würdigung	133

A Einleitung

Die schiedsgerichtliche Erledigung gesellschaftsrechtlicher Streitigkeiten spielte in der Schweiz bisher eine untergeordnete Rolle, da in Bezug auf die Zulässigkeit und Bindungswirkung von statutarischen Schiedsklauseln Rechtsunsicherheit bestand.¹ Mit der Schaffung gesetzlicher Grundlagen für statutarische Schiedsklauseln² wurde deren Zulässigkeit und Tragweite nun jedoch grundsätzlich geklärt, was diesem Themenbereich eine neue Dynamik

¹ ALLEMANN, S. 339 f.; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 1; CATZEFLIS/SCHRAMM, S. 778 f.; Botschaft Aktienrecht 2017, S. 545 f.

² Art. 697n OR ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten, Art. 358 Abs. 2 ZPO sowie Art. 178 Abs. 4 IPRG am 1. Januar 2021.

verleihen könnte. Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die neue Regelung von statutarischen Schiedsklauseln, wobei der Fokus auf Schiedsklauseln in Statuten von schweizerischen Aktiengesellschaften liegt.

B Gesetzliche Grundlagen

Gemäss **Art. 178 Abs. 4 IPRG** bzw. **Art. 358 Abs. 2 ZPO** gelten für Schiedsklauseln in Statuten die Bestimmungen des 12. Kapitels des IPRG (für die internationale Schiedsgerichtsbarkeit) bzw. des 3. Teils der ZPO (für die Binnenschiedsgerichtsbarkeit) sinngemäss. Diese beiden Bestimmungen anerkennen somit, dass die statutarische Form eine genügende Form für eine wirksame Schiedsklausel ist.³

Mit dem revidierten Aktienrecht ist am 1. Januar 2023 auch **Art. 697n OR** in Kraft getreten. Mit dieser Bestimmung hat der Gesetzgeber die bis dahin umstrittene Frage, ob Statuten von Schweizer Aktiengesellschaften eine Schiedsklausel enthalten können, geklärt. Die Statuten können demnach vorsehen, dass gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten durch ein Schiedsgericht mit Sitz in der Schweiz beurteilt werden (**Art. 697n Abs. 1 OR**).

Art. 697n OR gilt gegenüber **Art. 358 Abs. 2 ZPO** als *lex specialis*⁴ und ist für sämtliche Aktiengesellschaften, d.h. namentlich auch für Publikumsgesellschaften mit Sitz in der Schweiz anwendbar. Das 12. Kapitel des IPRG spielt im Rahmen von statutarischen Schiedsklauseln bei Aktiengesellschaften mit Sitz in der Schweiz keine Rolle, da für diese gemäss **Art. 697n Abs. 2 OR** von Gesetzes wegen immer die Bestimmungen des 3. Teils der ZPO gelten.

Art. 697n OR gilt mittels Verweis in **Art. 797a OR** auch für Gesellschaften mit beschränkter Haftung und mittels Verweis in **Art. 764 Abs. 2 OR** für Kommanditaktiengesellschaften. Bei Genossenschaften und Vereinen gelten die besonderen Regeln nach **Art. 697n OR** demgegenüber nicht.⁵

³ Botschaft Int. Schiedsgerichtbarkeit 2018, S. 7191 und 7207.

⁴ SCHMIDT, Rz. 44; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 12.

⁵ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 15.

Von Bedeutung im Zusammenhang mit statutarischen Schiedsklauseln sind zudem die *Swiss Rules of International Arbitration* («**Swiss Rules**») mit der **Ergänzenden Schiedsordnung** für gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten («*Supplemental Swiss Rules for Corporate Law Disputes*»). Diese können in sämtlichen statutarischen Schiedsklauseln für anwendbar erklärt werden.⁶

C Zustandekommen der Schiedsklausel

Damit eine Schiedsklausel bei einer Aktiengesellschaft die körperschaftlichen Wirkungen nach Art. 697n OR entfaltet, bedarf es ihrer Aufnahme in die Statuten. Die Aufnahme kann im Rahmen der Gründung oder nachträglich durch Beschluss der Generalversammlung mit qualifiziertem Mehr (Art. 704 Abs. 1 Ziff. 14 OR) erfolgen.⁷

Inhaltlich muss die statutarische Schiedsklausel mindestens die notwendigen Bestandteile einer Schiedsklausel enthalten. Dazu gehören die Bezeichnung der betreffenden Streitigkeiten sowie der Beschluss, diese Streitigkeit der staatlichen Gerichtsbarkeit zu entziehen und einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu übertragen.⁸ Das Swiss Arbitration Center schlägt eine auf seine Schiedsordnung abgestimmte statutarische Musterschiedsklausel vor, die sowohl für eine Schiedsklausel erforderliche Inhalte als auch mögliche zusätzliche Inhalte enthält.⁹ Es ist zu empfehlen, sich beim Verfassen von statutarischen Schiedsklauseln an dieser statutarischen Musterschiedsklausel zu orientieren.

Als besonderes Publizitätsmittel schreibt Art. 45 Abs. 1 lit. u HRegV vor, dass aus dem Handelsregistereintrag der Gesellschaft hervorgehen muss, wenn die Statuten eine Schiedsklausel enthalten. Dieser Hinweis ist deshalb wichtig, weil neue Aktionärinnen und Aktionäre mit dem Erwerb ihrer Aktionärsstellung *ipso iure* der Schiedsklausel unterstehen. Es besteht kein zusätzliches Zustimmung- und Formerfordernis für die Verbindlichkeit der Schiedsklausel.¹⁰

⁶ Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 6.

⁷ OFK OR-HIRSIGER, Art. 697n N 1; vgl. auch SCHMIDT, Rz. 82 f. m.w.H.

⁸ BGE 140 III 367 E. 2.2.2; 130 III 66 E. 3.1; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 23.

⁹ Vgl. die statutarische Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre, abrufbar unter <https://www.swissarbitration.org/centre/arbitration/arbitration-rules/> (zuletzt besucht am 3. Juni 2024).

¹⁰ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547; SCHMIDT, Rz. 84.

D Tragweite

I Objektive Tragweite

Die objektive Tragweite einer statutarischen Schiedsklausel umfasst **gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten** (Art. 697n Abs. 1 OR). Gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten sind sämtliche Streitigkeiten, bei denen Ansprüche mit einem Rechtsgrund im Gesellschaftsverhältnis erhoben werden.¹¹ Davon erfasst sind etwa die Anfechtungs- und die Nichtigkeitsklage (Art. 706 und 706b OR), die Auflösungsklage (Art. 736 Ziff. 4 OR), die Klage auf (Nach-)Liberierung des Aktienkapitals (Art. 634b OR), die Rückerstattungsklage (Art. 678 OR), Verantwortlichkeitsklagen (Art. 752 ff. OR) sowie Überprüfungsklagen nach einer Umstrukturierung (Art. 105 FusG).¹²

Die Statuten können die objektive Tragweite der Schiedsklausel nicht auf Streitigkeiten nicht gesellschaftsrechtlicher Natur ausweiten.¹³ Das bedeutet, dass schuldrechtliche Streitigkeiten, etwa zwischen der Gesellschaft und einzelnen Organmitgliedern, nicht davon erfasst sind.¹⁴ Auch Streitigkeiten aus einem Aktionärbindungsvertrag gehören nicht zu den gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten im Sinne von Art. 697n Abs. 1 OR.¹⁵ Dies kann zu einer unerwünschten Spaltung des Rechtswegs führen, weshalb sich in Aktionärbindungsverträgen eine mit der statutarischen Schiedsklausel koordinierte vertragliche Schiedsklausel empfiehlt.¹⁶ Ebenfalls keine gesellschaftsrechtlichen *Streitigkeiten* sind Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (z.B. die Bestellung und Abberufung eines Liquidators nach Art. 740 Abs. 4 und Art. 741 Abs. 2 OR oder die Kraftloserklärung von Wertpapieren Art. 971 f.

¹¹ VOGT/HIRSIGER-MEIER/HOFER, Rz. 105; OFK OR-HIRSIGER, Art. 697n N 5; die Botschaft verweist auf die ebenfalls weite Terminologie gemäss Art. 151 Abs. 1 IPRG, Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547.

¹² Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547; vgl. für weitere Beispiele auch Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 2; BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2212 f.; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 50 ff.

¹³ HABEGGER, S. 376; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 68; SCHMIDT, Rz. 130.

¹⁴ OFK OR-HIRSIGER, Art. 697n N 5; SCHENKER/SCHENKER, S. 416.

¹⁵ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 41.

¹⁶ S. hierzu unten, Abschnitt F.I.

OR).¹⁷ Gemäss einem Teil der Lehre sind sodann Organisationsmängelverfahren nach Art. 731b OR nicht erfasst, da diese der *Offizialmaxime* unterstehen.¹⁸

Die objektive Tragweite der Schiedsklausel kann in den Statuten eingeschränkt werden.¹⁹ Die vom Swiss Arbitration Centre vorgeschlagene statutarische Musterschiedsklausel schliesst etwa sämtliche Angelegenheiten aus, die dem summarischen Verfahren nach Art. 250 lit. c ZPO unterliegen, wie beispielsweise die Klage eines Aktionärs auf Auskunftserteilung und Einsicht (Art. 697b OR), die Sonderuntersuchung (Art. 697d OR) und die Klage auf Einberufung einer Generalversammlung (Art. 699 Abs. 5 OR).²⁰ Dieser Ausschluss wird damit begründet, dass summarische Verfahren Angelegenheiten betreffen, die staatliche Gerichte gegebenenfalls mit Vollstreckungsmassnahmen verbinden können. Schiedsgerichte hätten im Gegensatz zu staatlichen Gerichten nicht die Befugnis, ihre eigenen Anordnungen zu vollstrecken, und könnten keine verbindlichen Entscheide gegenüber Dritten treffen, die nicht durch die Schiedsvereinbarung gebunden seien, wie etwa gegenüber dem Handelsregisteramt.²¹

Ein Ausschluss von dem summarischen Verfahren unterliegenden Angelegenheiten wird auch damit begründet, dass bei schiedsgerichtlichen Verfahren der rasche und typischerweise kostengünstige Rechtsschutz des summarischen Verfahrens nicht zum Tragen komme.²² Dem wird zum Teil zu Recht entgegnet, dass die Vorteile des summarischen Verfahrens auch erreicht werden könnten, indem für diese Verfahren ein beschleunigtes schiedsgerichtliches

¹⁷ ALLEMANN, S. 343; BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2214 f.; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 47a.

¹⁸ ALLEMANN, S. 343; BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2214; a.M. STACHER/PÜSCHEL-ARNOLD, S. 518.

¹⁹ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547.

²⁰ S. Ziff. 1 der statutarischen Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre, abrufbar unter <https://www.swissarbitration.org/centre/arbitration/arbitration-rules/> (zuletzt besucht am 3. Juni 2024).

²¹ Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 2 f.; ob es zutrifft, dass eine Anweisung eines Schiedsgerichts an die Handelsregisterbehörde nicht möglich ist, ist jedoch unklar, vgl. WEIBEL/DALLAFIOR, S. 38 f.; STACHER/PÜSCHEL-ARNOLD, S. 520 f.; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 145.

²² SCHENKER/SCHENKER, S. 417; SCHMIDT, Rz. 129; s. auch BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2213.

Verfahren (sog. *expedited procedure*) vorgesehen wird.²³ Ausserdem ist bei einem allfälligen Ausschluss zu berücksichtigen, dass die Vorzüge der Schiedsgerichtsbarkeit, wie etwa die Vertraulichkeit, auch im summarischen Verfahren wünschenswert sein können.²⁴ In gewissen Fällen gibt es auch ein Zusammenspiel zwischen summarischen und ordentlichen Verfahren, sodass ein Ausschluss auch aus diesem Grund unzweckmässig sein kann. WEIBEL/DALLAFIOR schlagen daher vor, dass der Aktionär Summarverfahren nach eigener Wahl vor dem Schiedsgericht oder dem staatlichen Gericht einleiten kann.²⁵

Ein regelmässiger Diskussionspunkt im Zusammenhang mit Schiedsverfahren ist auch der Umgang mit vorsorglichen Massnahmen. Diesbezüglich wird teilweise vertreten, vorsorgliche Massnahmen sollten von der statutarischen Schiedsklausel ausdrücklich ausgeklammert werden.²⁶ Wird dies nicht gemacht, sind auch vorsorgliche Massnahmen von der statutarischen Schiedsklausel erfasst, wobei allerdings auch dann grundsätzlich eine parallele Zuständigkeit der staatlichen Gerichte besteht (vgl. Art. 374 ZPO).²⁷ Kontrovers diskutiert wird, ob die Zuständigkeit der staatlichen Gerichte im Bereich des vorsorglichen Rechtsschutzes auch gänzlich ausgeschlossen werden darf.²⁸ Der Vorteil von vorsorglichen Massnahmen vor staatlichen Gerichten ist namentlich, dass nicht zunächst ein Schiedsgericht bestellt werden muss und sich die Vollstreckung einfacher gestaltet. Mit dem Institut des sog. *emergency arbitrator* ist es jedoch unter den *Swiss Rules* auch vor einem Schiedsgericht möglich, raschen vorsorglichen Rechtsschutz zu erhalten,²⁹ und eine zwangsweise Vollstreckung der erlassenen vorsorglichen Massnahmen ist in vielen Konstellationen nicht notwendig.

²³ Vgl. Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 3; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 67.

²⁴ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 37; aufgrund der umfangreichen Orientierungs-, Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte wird die Vertraulichkeit des Schiedsverfahrens indes eingeschränkt.

²⁵ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 37 f.

²⁶ BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2215 f.; BK OR-NOBEL, Art. 697n N 18.

²⁷ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 142; SCHENKER/SCHENKER, S. 417.

²⁸ SCHENKER/SCHENKER, S. 418 f.; BSK ZPO-HABEGGER, Art. 374 N 19, je mit Hinweisen.

²⁹ Vgl. beispielsweise Art. 43 der *Swiss Rules*.

II Subjektive Tragweite

Die subjektive Tragweite der Schiedsklausel richtet sich in erster Linie nach den Statuten. Sehen die Statuten nichts anderes vor, so bindet die Schiedsklausel die Gesellschaft, die Organe der Gesellschaft, die Mitglieder der Organe und die Aktionäre (Art. 697n Abs. 1 Satz 2 OR).³⁰ Die Schiedsklausel gilt unabhängig davon, ob ein Aktionär ihrer Einführung zugestimmt hat oder der Gesellschaft erst später beigetreten ist.³¹ Für ausgetretene Aktionäre oder Organmitglieder bleibt die Schiedsklausel zudem verbindlich, sofern der streitige Anspruch auf einen Zeitpunkt zurückgeht, in dem die Mitgliedschaft oder Organeigenschaft noch bestand und die Schiedsklausel bereits existierte.³² Auch faktische Organe sind an die Schiedsklausel gebunden.³³ Die Botschaft erwähnt schliesslich auch die Revisionsstelle als in subjektiver Hinsicht umfasst,³⁴ was kritisiert wird.³⁵

Die Statuten können die subjektive Tragweite der Schiedsklausel im Vergleich zur gesetzlichen Regelung in Art. 697n Abs. 1 Satz 2 OR einschränken.³⁶ Die Einschränkung der subjektiven Tragweite erhöht indes die Gefahr der Spaltung des Rechtswegs, was eine einheitliche Streitbeilegung gefährdet und zu ungewollten Verkomplizierungen der schiedsgerichtlichen Streitbeilegung führen kann.³⁷

Die subjektive Tragweite der Schiedsklausel kann nicht ausgedehnt werden.³⁸ Drittpersonen, die in keiner gesellschaftsrechtlichen Rechtsbeziehung zur Gesellschaft stehen, sind somit nicht an eine statutarische Schiedsklausel ge-

³⁰ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547.

³¹ Kritisch bezüglich Aktionären, welche die Einführung der Schiedsklausel ablehnten, BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2216; vgl. auch BK OR-NOBEL, Art. 679n N 20 mit Verweis auf die EMRK.

³² ALLEMANN, S. 348; OFK OR-HIRSIGER, Art. 697n N 6; BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2216; s. auch eingehend BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 92 f.

³³ BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2216; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 82.

³⁴ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547; ähnlich auch BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 81.

³⁵ BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2216 f.

³⁶ ALLEMANN, S. 349; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 89 f.

³⁷ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547; ALLEMANN, S. 349; s. ausserdem eingehend BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 90.

³⁸ HABEGGER, S. 376; ALLEMANN, S. 349; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 91.

bunden.³⁹ Dass für gewisse objektiv erfasste gesellschaftsrechtliche Klagen Drittpersonen aktiv- oder passivlegitimiert sind, ändert daran nichts. So sind etwa nahestehende Personen von Aktionären, Verwaltungsratsmitgliedern, mit der Geschäftsführung befassten Personen oder Beiratsmitgliedern bei der Rückerstattungsklage nach Art. 678 OR passivlegitimiert.⁴⁰ Vorbehältlich einer vertraglichen Schiedsvereinbarung zwischen den Parteien oder einer Einlassung im Schiedsverfahren bleiben aber die staatlichen Gerichte bei gesellschaftsrechtlichen Klagen gegen Dritte ausschliesslich zuständig.⁴¹

Die Gesellschaft ist grundsätzlich auch dann an die Schiedsklausel gebunden, wenn Aktionäre in Prozessstandschaft (oder im Konkurs die Konkursmasse oder Abtretungsgläubiger nach Art. 260 SchKG) einen Anspruch der Gesellschaft geltend machen. Allerdings nimmt die herrschende Lehre gestützt auf die sog. *Raschein*-Doktrin an, dass im Konkurs der Gesellschaft namentlich bei Verantwortlichkeitsklagen ein Anspruch der Gläubigergesamtheit geltend gemacht wird und die Schiedsklausel ihnen gegenüber nicht gilt.⁴²

Gläubiger sind als Drittpersonen generell nicht an die Schiedsklausel gebunden. Das gilt etwa, wenn sie eine unmittelbare Gläubigerschädigung in einem Verantwortlichkeitsprozess geltend machen oder ein Verfahren wegen Organisationsmängeln nach Art. 731b OR anstrengen.⁴³ Ob sich Drittpersonen trotz fehlender Bindung auf die Schiedsklausel berufen *dürfen*, womit die Schiedsklausel ihnen gegenüber als Schiedsklausel zugunsten Dritter oder als Offerte zum Abschluss einer Schiedsvereinbarung qualifizieren würde, ist ungeklärt.⁴⁴

³⁹ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 87a.

⁴⁰ ALLEMANN, S. 349; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 83 und 88.

⁴¹ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 40.

⁴² ALLEMANN, S. 348; BÖCKLI, Aktienrecht, S. 2217 f.; BGE 136 III 107 E. 2; für eine Bindungswirkung auch in diesen Fällen BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 78 und 87a.

⁴³ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 87b f.

⁴⁴ S. hierzu WEIBEL/DALLAFIOR, S. 40.

E Verfahren

Art. 697n OR setzt voraus, dass das Schiedsgericht seinen Sitz in der Schweiz hat und für das Verfahren die Bestimmungen des 3. Teils der ZPO (*lex arbitri*) gelten. Ein *Opting-out* zugunsten der schiedsrechtlichen Bestimmungen des IPRG gemäss Art. 353 Abs. 2 ZPO ist nicht zulässig; die Anwendung des 12. Kapitels des IPRG ist ausdrücklich ausgeschlossen.⁴⁵ Im Fall eines Widerspruchs zwischen Art. 697n OR und den Bestimmungen des 3. Teils der ZPO geht Art. 697n OR als *lex specialis* vor.⁴⁶

Die Statuten können die Einzelheiten des Verfahrens regeln – direkt oder mittels Verweises auf eine Schiedsordnung (Art. 697n Abs. 3 Satz 1 OR). Das Swiss Arbitration Centre hat aus Anlass des neuen Art. 697n OR die Ergänzende Schiedsordnung erlassen.⁴⁷ Verweist die statutarische Schiedsklausel auf die *Swiss Rules*, ist damit auch die Ergänzende Schiedsordnung anwendbar (Art. 1 Ziff. 3 der Ergänzenden Schiedsordnung). Die Ergänzende Schiedsordnung enthält insgesamt sechs Artikel und befasst sich mit dem Anwendungsbereich (Art. 1), den Orientierungs-, Beteiligungs- und Mitwirkungsrechten allfällig betroffener Drittpersonen (Art. 2–5) und dem dringlichen Rechtsschutz (Art. 6).

Neben dem allgemeinen Hinweis, dass die Statuten das Verfahren regeln können, enthält Art. 697n Abs. 3 Satz 2 OR eine verfahrensmässige Besonderheit. Danach müssen die Statuten sicherstellen, dass Personen, die von den Rechtswirkungen des Schiedsspruchs direkt betroffen sein können, bestimmte Informations- und Mitwirkungsrechte zukommen. Diese Verfahrensgarantien müssen somit zwingend geregelt werden, wobei dies auch mittels Verweis auf eine Schiedsordnung (wie etwa auf die *Swiss Rules*) erfolgen kann.⁴⁸

Art. 2 bis 5 der Ergänzenden Schiedsordnung befassen sich mit den Informations- und Mitwirkungsrechten und setzen die in Art. 697n Abs. 3 Satz 2 OR vorgesehenen Verfahrensgarantien um.

⁴⁵ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 548.

⁴⁶ SCHMIDT, Rz. 44; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 12.

⁴⁷ Abrufbar unter <https://www.swissarbitration.org/centre/arbitration/arbitration-rules/> (zuletzt besucht am 3. Juni 2024).

⁴⁸ Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 7 ff.; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 104.

Informationsrechte: Die Statuten müssen sicherstellen, dass Personen, die von den Rechtswirkungen des Schiedsspruchs direkt betroffen sein können («**Betroffene**»), über die Einleitung und Beendigung des Verfahrens informiert werden. Art. 2 Ziff. 1 der Ergänzenden Schiedsordnung sieht vor, dass die Gesellschaft innerhalb von fünf Tagen nach Einleitung des Schiedsverfahrens geeignete Massnahmen ergreifen muss, um Betroffene über die Einleitung des Verfahrens zu informieren. Die Mitteilung an die Aktionäre erfolgt in der in den Statuten vorgeschriebenen Form. Andere Personen als Aktionäre können auf andere geeignete Weise benachrichtigt werden, wie etwa durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt («**SHAB**») (Art. 2 Ziff. 4 der Ergänzenden Schiedsordnung). In der Mitteilung sind die Rechtsbegehren und die wesentlichen Tatsachen und Hintergründe in konziser Form darzulegen. Wird die Mitteilung im SHAB publiziert, reicht eine kurze Zusammenfassung der Rechtsbegehren und der wesentlichen Tatsachen (Art. 2 Ziff. 5 der Ergänzenden Schiedsordnung). Die Information kann vom Verwaltungsrat oder einem Dritten (wie der Schiedsinstitution) ausgehen.⁴⁹ Innerhalb von fünf Tagen nach der Beendigung des Schiedsverfahrens muss die Gesellschaft die Betroffenen über die Art der Beendigung informieren und eine kurze Erklärung über den Ausgang des Verfahrens abgeben (Art. 2 Ziff. 6 und 7 der Ergänzenden Schiedsordnung).

Mitwirkungsrechte: Sodann müssen die Statuten sicherstellen, dass Personen, die von den Rechtswirkungen des Schiedsspruchs direkt betroffen sein können, sich bei der Bestellung des Schiedsgerichts und als Intervenienten am Verfahren beteiligen können. An die Ausgestaltung der Beteiligung bei der Bestellung des Schiedsgerichts stellt das Gesetz keine konkreten Anforderungen.⁵⁰ Diese sind jedoch mit Blick auf die Verfahrensgarantien gemäss Art. 30 BV und Art. 6 Ziff. 1 EMRK auszugestalten.⁵¹ Der Hinweis auf Intervention im Verfahren bezieht sich gemäss einem Teil der Lehre auf die Rechte eines sog. streitgenössischen Nebenintervenienten.⁵²

⁴⁹ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 118.

⁵⁰ Vgl. das vorgesehene Vorgehen unter den *Swiss Rules* gemäss statutarischer Musterchiedsklausel Ziff. 5 und gemäss der Ergänzenden Schiedsordnung Art. 3 Ziff. 3.

⁵¹ OFK OR-HIRSIGER, Art. 697n N 9.

⁵² S. zu den verschiedenen Möglichkeiten der Intervention ALLEMANN, 352 f., und STACHER/PÜSCHEL-ARNOLD, S. 524; vgl. auch zur streitgenössischen Nebenintervention BGE 142 III 629.

Gemäss Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre kann vorgesehen werden, dass die Bestellung des Schiedsgerichts vollständig durch den Schiedsgerichtshof des Swiss Arbitration Centre erfolgt. Diesfalls gilt das Erfordernis gemäss Art. 697n Abs. 3 OR betreffend die Mitwirkung bei der Bestellung am Schiedsgericht als erfüllt und die Art. 3 Ziff. 2 und 3 der Ergänzenden Schiedsordnung betreffend Beteiligung an der Bestellung des Schiedsgerichts gelten nicht (Art. 3 Ziff. 1 der Ergänzenden Schiedsordnung).⁵³ Falls eine Bestellung durch die Parteien vorgesehen ist, wahrt die Ergänzende Schiedsordnung die Mitwirkungsrechte nach Art. 697n Abs. 3 OR, indem die möglicherweise Betroffenen Bemerkungen und Einwände bezüglich der Bestellung des Schiedsgerichts vorbringen können.⁵⁴ Für die Möglichkeit der Intervention verweist die Ergänzende Schiedsordnung auf Art. 6 Ziff. 4 der *Swiss Rules*. Dabei kann sich das Schiedsgericht für die Zulassung und die Ausgestaltung der Intervention an den Grundlagen der ZPO und der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesgerichts orientieren.⁵⁵

Fraglich ist, wie vorgegangen werden kann, wenn sich die Gesellschaft nicht an die Informationspflichten hält. Zum Teil wird vertreten, das Schiedsgericht könnte bei der Missachtung der genannten Verfahrensgarantien Ersatzmassnahmen einleiten (z.B. die Information selbst erteilen).⁵⁶ Ebenfalls wird vertreten, dass die Kläger anstelle der Gesellschaft die Einhaltung der Informationspflichten übernehmen können, wobei sie die korrekte Form einhalten und auch den Kreis der zu informierenden Personen kennen müssen.⁵⁷

⁵³ Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 3 f.

⁵⁴ Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 8 ff.

⁵⁵ Swiss Arbitration Centre, Erläuterungen, S. 11 f. mit Verweis auf BGE 142 III 629.

⁵⁶ STACHER/PÜSCHEL-ARNOLD, S. 523.

⁵⁷ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 118.

F Weitere ausgewählte Fragen

I Abstimmung von Schiedsvereinbarungen in Aktionärbindungsverträgen mit statutarischen Schiedsklauseln

Es gibt Konstellationen, in welchen gleichzeitig eine Verletzung eines Aktionärbindungsvertrags und gesellschaftsrechtliche Ansprüche geltend gemacht werden. Streitigkeiten aufgrund von Aktionärbindungsverträgen sind indes keine gesellschaftsrechtlichen Streitigkeiten und fallen daher nicht in den Geltungsbereich einer statutarischen Schiedsklausel.⁵⁸ Dies gilt selbst dann, wenn alle Aktionäre am Aktionärbindungsvertrag beteiligt sind.⁵⁹ Ein Aktionär ist daher unter Umständen gezwungen, zwei parallele Verfahren zu führen.

Um eine einheitliche Streitbeilegung zu gewährleisten sowie aus prozessökonomischen Gründen scheint es daher geboten, mögliche Streitigkeiten aus Aktionärbindungsverträgen und gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten gestützt auf eine statutarische Schiedsklausel aufeinander abzustimmen. Zu diesem Zweck sollte in einem Aktionärbindungsvertrag ebenfalls eine Schiedsklausel aufgenommen werden, welche der statutarischen Schiedsklausel nachgebildet ist.⁶⁰ Dadurch kann die Streitigkeit mittels subjektiver bzw. objektiver Klagehäufung vor einem einzigen Schiedsgericht in einem einheitlichen Schiedsverfahren erledigt werden.⁶¹

⁵⁸ Botschaft Aktienrecht 2017, S. 547; s. oben, Abschnitt D.I.

⁵⁹ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 63a.

⁶⁰ Vgl. WEIBEL/DALLAFIOR, S. 42, die ausserdem darauf hinweisen, dass bei Aktionären, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Schiedsvereinbarung Wohnsitz im Ausland hatten, die Anwendung des 3. Teils der ZPO i.S.v. Art. 176 Abs. 2 IPRG vereinbart werden muss; CATZEFLIS/SCHRAMM, S. 782 und 784.

⁶¹ S. WEIBEL/DALLAFIOR, S. 42 m.w.H.

II Kostentragung bei statutarischen Schiedsklauseln

Wie bei jedem Rechtsstreit stellt sich auch bei einem Schiedsverfahren gestützt auf eine statutarische Schiedsklausel die Frage, wer die Prozesskosten zu tragen hat. Nachfolgend werden die Verfahrenskosten, die Parteientschädigungen und ein allfälliger Kostenvorschuss genauer betrachtet.

Verfahrenskosten: Fehlt eine diesbezügliche Regelung bzw. ein Verweis auf eine institutionelle Schiedsordnung in der Schiedsklausel, so entscheidet das Schiedsgericht nach seinem Ermessen über die Tragung der Verfahrenskosten.⁶² In der Regel wird sich das Schiedsgericht am Obsiegen und Unterliegen orientieren, was auch die Grundregel bei Anwendbarkeit der *Swiss Rules* ist.⁶³ Keine automatische Anwendung finden die bei staatlichen Verfahren vorgesehenen besonderen Prozesskostenregeln für gewisse gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten (z.B. Art. 107 Abs. 1 bis ZPO).⁶⁴ Je nach Perspektive kann dies für oder gegen eine statutarische Schiedsklausel sprechen.

Eine mögliche besondere Regelung betreffend die Kostentragung, welche Gesellschaften je nach ihren Präferenzen in ihre statutarische Schiedsklausel aufnehmen können, sieht die statutarische Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre vor. Danach kann das Schiedsgericht auf Antrag einer klagenden Partei, die Aktionär(in) der Gesellschaft ist, die Kosten unabhängig vom Verfahrensausgang der Gesellschaft auferlegen, *«sofern die klagende Partei nach dem Sachverhalt und dem anwendbaren Recht einen berechtigten Grund hatte, die Klage einzureichen, und sofern die Klage nicht überwiegenden Interessen der Gesellschaft entgegensteht»*.⁶⁵

Parteikosten: Ohne statutarische Regelung entscheidet auch hier das Schiedsgericht nach seinem Ermessen, welche angefallenen Parteikosten zu entschädigen sind und wie diese verteilt werden.⁶⁶ Im Zentrum bei der Verteilung steht wiederum das Obsiegen und Unterliegen, was namentlich auch bei Anwend-

⁶² BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 149; vgl. für eine Auflistung möglicher Kosten Art. 38 *Swiss Rules*.

⁶³ Vgl. Art. 40 *Swiss Rules*.

⁶⁴ Vgl. BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 149.

⁶⁵ Statutarische Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre, Ziff. 7.

⁶⁶ SCHMIDT, Rz. 663 ff.; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 150.

barkeit der *Swiss Rules* als Grundsatz gilt.⁶⁷ Die Statuten könnten aber etwa auch vorsehen, dass jede Partei ihre eigenen Kosten trägt.⁶⁸

Kostenvorschuss: Statutarisch können sodann ein Kostenvorschuss, dessen Tragung und die Folgen der Nichtleistung geregelt werden. Bei Wahl der *Swiss Rules* gilt die Standardregel, dass der Kostenvorschuss den Parteien je hälftig auferlegt wird (vgl. Art. 41 *Swiss Rules*). Je nach Bedürfnis kann aber auch die besondere Bestimmung der statutarischen Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre in die Statuten aufgenommen werden, wonach das Schiedsgericht von der Gesellschaft einen Vorschuss für die Verfahrenskosten und die Parteientschädigung eines klagenden Aktionärs verlangen kann.⁶⁹

Umstritten ist, ob eine statutarische Schiedsklausel insgesamt zu tieferen Prozesskosten führt oder vielmehr die Kosten in die Höhe treibt.⁷⁰ Eine pauschale Antwort dürfte es nicht geben, zumal dies von verschiedenen Faktoren der konkreten Streitigkeit abhängt. Eine Möglichkeit, die Kosten für gewisse Verfahren zu reduzieren, ist das beschleunigte Verfahren gemäss Art. 42 *Swiss Rules*. Dieses gilt grundsätzlich für Streitigkeiten mit einem Streitwert bis CHF 1 Million, kann aber auch für Verfahren mit höherem Streitwert vereinbart werden. Im beschleunigten Verfahren ergeht der Endschiedsspruch grundsätzlich innert sechs Monaten seit Zustellung der Akten durch das Sekretariat des Swiss Arbitration Centre an das Schiedsgericht (i.d.R. eine Einzelschiedsrichterin oder ein Einzelschiedsrichter), was regelmässig zu tieferen Kosten als ein Schiedsverfahren im ordentlichen Verfahren führt.⁷¹

⁶⁷ Vgl. Art. 40 *Swiss Rules*: «Die Kosten des Schiedsverfahrens sind grundsätzlich von der unterliegenden Partei zu tragen. Das Schiedsgericht kann jede Art von Kosten zwischen den Parteien aufteilen, wenn es dies unter Berücksichtigung der Umstände des Falls, einschliesslich der Beiträge der Parteien zur effizienten Durchführung des Verfahrens und zur Vermeidung unnötiger Kosten und Verzögerungen, für angemessen erachtet.»

⁶⁸ SCHMIDT, Rz. 664.

⁶⁹ Statutarische Musterschiedsklausel des Swiss Arbitration Centre, Ziff. 8.

⁷⁰ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 46; ALLEMANN, S. 354; BÖCKLI, GesKR 2017, S. 151; STACHER/PÜSCHEL-ARNOLD, S. 526.

⁷¹ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 46.

III Vergleich mit Gerichtsstandsklauseln in Statuten

Statutarische Schiedsklauseln haben insofern eine ähnliche Stossrichtung wie Gerichtsstandsklauseln in Statuten,⁷² als dass man damit Einfluss auf die Austragung möglicher Streitigkeiten nehmen will. Anders als Gerichtsstandsklauseln sichern Schiedsklauseln aber nicht nur eine bestimmte örtliche Zuständigkeit. Vielmehr können damit neben der Tatsache, dass die Streitigkeit nicht durch ein staatliches Gericht, sondern durch ein Schiedsgericht entschieden wird, auch zahlreiche weitere Verfahrensaspekte geregelt werden.

Ein Ziel sowohl von statutarischen Gerichtsstandsklauseln als auch von Schiedsklauseln kann sein, zu verhindern, dass gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten betreffend Gesellschaften mit Sitz in der Schweiz im Ausland ausgetragen werden. Staatliche Gerichte in den USA haben bereits Gerichtsstandsklauseln in Statuten von Schweizer Gesellschaften, mit denen ein Gerichtsstand in der Schweiz festgelegt wurde, als bindend erachtet und sind deshalb auf entsprechende Klagen nicht eingetreten.⁷³ Ähnliche Vorteile zur Sicherung des bevorzugten Streitbeilegungsmechanismus und -forums und zur Verhinderung von ausländischen Prozessen könnten sich auch bei statutarischen Schiedsklauseln ergeben, wobei diese Frage nach dem jeweiligen ausländischen Recht zu klären ist und hier nicht weiter vertieft wird.

G Würdigung

Stand heute (Juni 2024) ergibt eine SHAB-Abfrage, dass 638 Gesellschaften statutarische Schiedsklauseln vorsehen. Nach Information der Autorinnen und des Autors wurde bis heute noch kein Schiedsverfahren unter der Ergänzenden Schiedsordnung des Swiss Arbitration Centre eingeleitet. Da Art. 697n OR, mit welchem die vorher umstrittene Frage der Zulässigkeit von statutarischen Schiedsklauseln geklärt wurde, erst seit 1. Januar 2023 in Kraft ist, kann zurzeit noch nicht beurteilt werden, inwiefern sich statutarische Schiedsklauseln durchsetzen werden.

⁷² Vgl. ausführlich zu statutarischen Gerichtsstandsklauseln BUFF/REICHART, S. 605 ff.

⁷³ Vgl. etwa Entscheid *Cattan et al. v. Vasella et al.*, No. 650463/2021 (N.Y. Sup. Ct. 2021).

Jedoch kann aus Sicht der Autorinnen und des Autors bereits heute festgehalten werden, dass eine statutarische Schiedsklausel gerade für Unternehmen mit kleinerem Aktionariat eine prüfenswerte Option darstellt.⁷⁴ Insbesondere die Möglichkeit, als Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter fachkundige Personen einzusetzen, die Vertraulichkeit des Verfahrens sowie die regelmässig kürzere Verfahrensdauer können für eine statutarische Schiedsklausel sprechen.⁷⁵ Zudem besteht bei Schiedsverfahren eine weitgehende Freiheit, das Verfahren auf die spezifischen Bedürfnisse auszurichten.⁷⁶ Soweit die *Swiss Rules* für anwendbar erklärt werden, empfiehlt sich wie erwähnt eine Orientierung an der statutarischen Musterschiedsklausel.⁷⁷

Je nach Ausgestaltung des Verfahrens kann ein Schiedsverfahren ein gewisses Hindernis für die Durchsetzung klägerischer Ansprüche (regelmässig von Minderheitsaktionären) darstellen.⁷⁸ Das gilt etwa, wenn auch die Angelegenheiten des Summarverfahrens durch ein vorab (unter Umständen zeitaufwendig) zu bestellendes Schiedsgericht erledigt werden sollen. Auch Regelungen über die Kostentragung (z.B. in Abweichung von Art. 107 Abs. 1 bis ZPO oder anderen Kostenregelungen bei staatlichen Verfahren) können eine abschreckende Wirkung auf Kläger haben. Umgekehrt werden in Schiedsverfahren die Behauptungs- und Substanziierungsanforderungen regelmässig weniger streng gehandhabt als etwa vor dem Handelsgericht des Kantons Zürich, was für Kläger positiv sein kann.⁷⁹ Ebenso gibt es wie gezeigt Informationspflichten, welche bei staatlichen Verfahren nicht vorgesehen sind. Zentrales Charakteristikum eines Schiedsverfahrens ist schliesslich, dass ein ergangenes Schiedsurteil im Gegensatz zu einem Urteil eines ordentlichen staatlichen Gerichts nur sehr eingeschränkt und bei nur einer Instanz angefochten werden kann.⁸⁰ Das kann ermöglichen, gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten effizienter als vor staatlichen Gerichten zu erledigen.

⁷⁴ So auch STACHER/PÜSCHEL-ARNOLD, S. 526; WEIBEL/DALLAFIOR, S. 47.

⁷⁵ Vgl. zu diesen Vorteilen auch eingehend WEIBEL/DALLAFIOR, S. 37; CATZEFLIS/SCHRAMM, S. 780; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 5.

⁷⁶ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 35.

⁷⁷ Vgl. WEIBEL/DALLAFIOR, S. 47 mit gewissen erwägenswerten Anpassungen.

⁷⁸ Vgl. zur Befürchtung des mangelnden Minderheitenschutzes SCHENKER/SCHENKER, S. 413 ff.; BÖCKLI, GesKR 2017, S. 151.

⁷⁹ WEIBEL/DALLAFIOR, S. 37; BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 5.

⁸⁰ BSK OR II-VOGT, Art. 697n N 5.